

24.10.2016

Niederschrift 002/2016

Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz

am 28.09.2016 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal C.002-C.003 |
Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

Beginn 16:00 Uhr

Ende 17:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Dirk Kolar

Kreistagmitglieder SPD

Frau Jasmin Beisenherz

Frau Angelika Chur

Frau Renate Jung

Herr Sascha Alexander Kudella

Frau Simone Symma

Sachkundige Bürger/innen SPD

Herr Burckhard Elsner

Frau Jutta Maeder

Kreistagmitglieder CDU

Herr Carsten Böckmann

Frau Claudia Gebhard

Herr Martin Niessner

Frau Martina Plath

Frau Ursula Schmidt

Vertretung für Frau Annika Dresen

Vertretung für Herrn Stefan Flick

Sachkundige Bürger/innen CDU

Herr Frank Markowski

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel

Frau Stephanie Schmidt

Vertretung für Frau Sandra Heinrichsen

Kreistagmitglieder Linksfraktion

Herr Werner Sell

Sachkundige Bürger/innen GFL-Lünen / UWG-Selm

Herr Klaus Steenbock

Kreistagmitglieder PIRATEN

Herr Christian Roß

Beratendes ordentliches Mitglied

Herr Fabian Degen

Gäste

Frau Angelika Kestermann, Regionalleiterin in der Verbraucherzentrale NRW

Frau Elvira Roth, Leiterin der Verbraucherzentrale Kamen

Herr Wolfgang Pätsch, Suchtselbsthilfegruppe „Freundeskreis Suchtkrankenhilfe Selm“

Verwaltung

Herr Dirk Wigant, Dezernent

Herr Josef Merfels, Fachbereichsleiter

Frau Birgit Diers, Schriftführerin

Herr Kolar begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 15.09.2016 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die unter Punkt 5 angeführte neue Drucksache 099/16/1 wurde in der gestrigen Sitzung des Kreistages zur Beratung an den Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz verwiesen. Herr Kolar schlägt für Punkt 5 folgende Abhandlung vor: Punkt 5.3 wird Punkt 5.1, die Drucksache 101/16 wird Punkt 5.2 und die Drucksache 099/16/1 wird Punkt 5.3. Die Anwesenden stimmen dem Änderungsvorschlag einstimmig zu. Weitere Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- | | | |
|------------------|--------|--|
| Punkt 1 | | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner |
| Punkt 2 | | Tätigkeitsbericht der Verbraucherzentrale NRW im Kreis Unna |
| Punkt 3 | | Vorstellung der Suchtselbsthilfegruppe "Freundeskreis Suchtkrankenhilfe Selm";
Bericht Herr Wolfgang Pätsch |
| Punkt 4 | 090/16 | Suchtberatung im Kreis Unna |
| Punkt 5 | | Einführung einer Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für freilaufende Katzen |
| Punkt 5.1 | | Registrierungs-, Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für freilaufende Katzen;
mündlicher Bericht |

- Punkt 5.2** 101/16 Einführung einer Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für freilaufende Katzen;
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 21.07.2016
- Punkt 5.3** 099/16/1 Einführung einer Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für freilaufende Katzen;
Anregung des Tierschutzvereins Unna e.V. gem. § 21 (1) KrO vom 21.07.2016
- Punkt 6** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 7** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

- Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

- Punkt 2 Tätigkeitsbericht der Verbraucherzentrale NRW im Kreis Unna**

Erörterung

Frau Kestermann erläutert, dass die Beratungsstelle in Lünen seit 40 Jahren bestehe und damit die älteste im Kreis Unna sei. In einer Feierstunde am 12. September wurde die Aufgabe als ein wichtiger Baustein im Rahmen kommunaler Daseinsvorsorge gewürdigt. Im Alltag befasse sich die Verbraucherzentrale mit vielfältigen Fragen, von Altersvorsorge über Energierecht bis hin zum Zahlungsverkehr. Kontaktiert würden die Beratungsstellen von Ratsuchenden aller sozialen Schichten. Der Kontakt zu Menschen mit komplexen Problemlagen und einem geringen Selbsthilfepotential nehme zu.

Frau Kestermann und Frau Roth berichten anschließend anhand einer Folienpräsentation (Anlage 1).

- Punkt 3 Vorstellung der Suchtselbsthilfegruppe "Freundeskreis Suchtkrankenhilfe Selm";
Bericht Herr Wolfgang Pättsch**

Erörterung

Herr Pättsch stellt sich persönlich vor und teilt mit, dass die Suchtselbsthilfegruppe 2001 gegründet worden sei und aus der wiederum zwei Gruppen entstanden seien. Das im Kreis Unna vorhandene Netzwerk in Be-

zug auf Sucht bzw. Selbsthilfe allgemein halte er für sehr gut. Er pflege schon lange Kontakte zum Gesundheitshaus in Lünen, zur gemeinsamen Suchtberatungsstelle des Kreises Unna und des Deutschen Roten Kreuzes sowie zur Suchthilfe GmbH. Da Sucht eine Familienerkrankung sei, sollten daher auch Angehörige Selbsthilfe in Anspruch nehmen. Der Austausch mit den Beratungsstellen und dem Gesundheitshaus sei wichtig, da Selbsthilfegruppen nicht in Therapien oder Einrichtungen vermitteln könnten. Auch zur Klinik in Dortmund-Aplerbeck bestehe Kontakt. Er selbst sei im Fachausschuss Suchtselbsthilfe Nordrhein-Westfalen aktiv, hierzu könne man sich im Internet unter www.fas-nrw.de informieren. Der Fachausschuss sei ein Zusammenschluss von 16 Suchtselbsthilfeverbänden, den es nur in Nordrhein-Westfalen gebe. Auch im Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe sei er aktiv. Zweimal jährlich führe er gemeinsam mit dem Stadtjugendpfleger Suchtprävention zu den Themen Alkohol und Online-Mediensucht an Schulen durch. Für Betroffene sei ein guter Umgang bzw. ein stabiles Umfeld wichtig, denn sie müssten entsprechend ermutigt werden. Abschließend weist Herr Pättsch auf das ausgelegte Informationsmaterial hin und beantwortet die Nachfragen einiger Ausschussmitglieder.

Punkt 4 090/16 Suchtberatung im Kreis Unna

Erörterung

Herr Kolar teilt mit, dass die unterstützenden Organisationen um eine Erhöhung der Zuwendungen gebeten hätten, was zu einem Antrag der FDP-Fraktion geführt habe.

Herr Wigant erläutert, dass die Problematik im Mai zum Gegenstand eines interfraktionellen Gespräches gemacht worden sei. Dort hätten die Partner in der Suchtberatung die finanzielle und sonstige Situation dargelegt. Danach sollte entsprechend beraten und spätestens zu den Haushaltsberatungen für das Jahr 2017 Ergebnisse präsentiert werden. Die Partner hätten deutlich gemacht, dass sie die Arbeit zu den jetzigen Konditionen nicht weiter aufrecht erhalten können. Durch die Deckelung der seit vielen Jahren vom Kreis gewährten Zuschüsse könnten noch nicht einmal die Ist-Personalkosten refinanziert werden. Eine durchgeführte Umfrage bei Nachbarkreisen habe ergeben, dass die Trägervielfalt eine große Rolle spiele. Diese möchte der Kreis Unna auch weiterhin aufrecht erhalten. Die Drucksache stelle die Grundlage für die Beratungen innerhalb der Fraktionen und Gruppen dar. Diese müssten entscheiden, ob sie bereit seien, die zukünftige Zusammenarbeit zu bezuschussen.

Die Angaben in der Drucksache seien sehr allgemein gehalten worden, so Herr Degen. Die FDP-Fraktion hätte sich mehr Zahlen gewünscht, insbesondere bei den Punkten 6 und 7. Eventuell komme die Fraktion gegen Ende des Jahres erneut auf die Verwaltung zu.

Die SPD-Fraktion bedanke sich für die umfangreiche Drucksache und werde sich im Rahmen der Haushaltsberatungen damit auseinandersetzen, so Herr Kudella. Die Drucksache hätte gezeigt, dass verlässliche Träger vorhanden seien, und nun müsse sowohl über eine kurzfristige als auch über eine langfristige Lösung diskutiert werden.

Frau Schmidt fügt hinzu, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN den Umfang der Drucksache ebenso begrüße und diese ebenfalls in die Haushaltsberatungen einbeziehen werde.

Auch die CDU-Fraktion begrüßt die umfangreiche Drucksache und werde ebenso innerhalb der Haushaltsberatungen darüber diskutieren, so Frau Plath.

Erörterung

Frau Schmidt macht deutlich, dass es in der Katzenschutzverordnung nicht darum gehe, alle Katzen einzufangen und in Verantwortung des Kreises Unna kastrieren zu lassen, sondern es werde jeder Eigentümer, jeder Halter einer freilaufenden Katze verpflichtet, dies eigenständig in die Wege zu leiten. Durch eine Katzenschutzverordnung würde der jetzige Zustand legitimiert und keine Neuerung mit immensen Kosten eingeführt. Die Inobhutnahme, Versorgung und Kastration schutzbedürftiger Katzen werde bereits von den Tierschutzvereinen durchgeführt, sei aber noch nicht legitimiert. Sie plädiert für eine positive Begleitung durch die Politik. Ihre Fraktion ziehe die in ihrem Antrag formulierte zeitliche Angabe zurück und ersetze die Worte „November und Dezember“ durch „zeitnah“.

Herr Kudella unterstützt den Antrag im Namen seiner Fraktion. Ein Verordnungsentwurf könne nur dann rechtssicher eingebracht werden, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen würden. Wenn das festgestellt würde und auch sichergestellt sei, dass nach einem Eingriff die Population und somit die Schmerzen, Leiden und Schäden langfristig reduziert würden, dann würde auch seine Fraktion diesen Antrag positiv begleiten.

Frau Plath teilt mit, dass auch ihre Fraktion dem Antrag nicht ablehnend gegenüberstehe und die bereits angesprochenen Probleme ebenso gesehen habe. Wenn die entsprechenden Änderungen im Beschlussvorschlag eingebracht würden, stimme auch ihre Fraktion dem Antrag zu.

Nach kurzer Diskussion wird folgender Beschluss vereinbart:

Beschluss

Der Landrat wird beauftragt, geeignete Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren für freilebende Katzen und Katzen mit Freigang im Sinne des Tierschutzgesetzes zu erarbeiten. Dabei sollen insbesondere die gemäß § 13b Tierschutzgesetz und § 5 der Zuständigkeitsverordnung Tierschutz NRW notwendigen Vorarbeiten für eine Verordnung zur Kastrations-, Registrierungs- und Kennzeichnungspflicht für freilaufende Katzen durchgeführt werden (auch Prüfung der Gebietsabgrenzung).

Der Landrat wird beauftragt, dem zuständigen Fachausschuss und dem Kreistag die erarbeiteten Maßnahmen, und wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, einen Verordnungsentwurf zur Beratung und Beschlussfassung zeitnah vorzulegen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

**Punkt 5.3 099/16/1 Einführung einer Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für freilaufende Katzen;
Anregung des Tierschutzvereins Unna e.V. gem. § 21 (1) KrO vom 21.07.2016**

Erörterung

Herr Kolar führt aus, dass der vom Tierschutzverein gestellte Antrag zur Kenntnis genommen werde, da Erörterung und Beschlussfassung bereits unter dem Punkt 5.2 abgehandelt worden seien. Im Namen des Ausschusses bedankt er sich beim Tierschutzverein für die Anregung.

Frau Schmidt ergänzt, dass die Anregung des Tierschutzvereins in die richtige Richtung arbeite, denn dort seien bereits erste Daten hinterlegt worden. Sie bedankt sich für die bereits jahrelang geleistete Arbeit.

Abschließend betont Herr Kolar, dass die Arbeit des Tierschutzvereins ausdrücklich wertgeschätzt werde.

Punkt 6 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen ergeben sich nicht.

Anlagen

1. Präsentation der Verbraucherzentrale – Bericht Frau Kestermann und Frau Roth
2. Präsentation „Antrag auf Einführung der Registrierungs-, Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für freilaufende Katzen im Kreis Unna“ – Bericht Frau Dr. Dirksen

gez. Birgit Diers
Schriftführerin

ges. Dirk Kolar
Vorsitzender